

Du allein kennst das Herz aller Menschen 1.Kön 8,39

Die Monatslosung vom Juni spricht ohne Umschweife einen tiefen menschlichen Wunsch an: die Sehnsucht, verstanden zu werden. Dass dieser Wunsch mit einer Fähigkeit zusammenhängt, die an und für sich etwas ganz Alltägliches wäre, ist jedoch nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Im Kapitel 8 vom 1. Buch der Könige, aus dem unsere Monatslosung stammt, entdeckt man aber, dass sich das Wort «erhöre» auffällig oft findet. Selber verstanden zu werden, andere zu verstehen und das daraus resultierende zwischenmenschliche Verständnis hängen nämlich eng mit der Fähigkeit des guten Zuhörens zusammen.



Doch das klingt nur auf den ersten Blick einfach. Zwei Fragen drängen sich auf, die erst bei näherer Betrachtung auf eine Knacknuss hinweisen. 1. Was heisst es eigentlich, verstanden zu werden? 2. Wie kann gutes Zuhören Verständnis generieren? Hier kann man zwar antworten, dass wir uns verstanden fühlen, wenn uns jemand ungeteilt und ganz zuhört – und dann entsteht auch Verständnis! Warum? Weil Verständnis auf Verstehen beruht, und Verstehen entsteht, wenn etwas korrekt und vollständig gehört wird. Auch die Frage, was «ungeteilt und ganz» heisst, lässt sich noch leicht beantworten: wenn jemand

vollständig aufmerksam und in ungeteilter Aufmerksamkeit zuhört, dann hört sie oder er uns ganz zu.

Doch die Knacknuss besteht darin, wie das zu leisten ist. Wie kann man jemandem so vollständig zuhören, dass man ihn oder sie versteht? Wie so oft, lässt sich auch diese Frage einfacher beantworten, indem wir einen Blick darauf werfen, was uns daran hindert, dies zu können. Was im Weg steht, zwischen unserem Zuhören und dem Gegenüber, sind unsere Vorurteile, Selbstbezogenheit, das Drehen in eigenen Sorgen, unser immerwährendes Urteilen und blitzschnelles Bewerten, Arroganz und nicht zuletzt all die unkontrollierbaren spontanen Einfälle zu jedem angesprochenen Thema.

Deshalb heisst es wohl im Vers 39 unserer Losung: «dann erhöre du es, [...] denn du kennst sein Herz – denn du allein kennst das Herz aller Menschen». Das Hören des Absoluten kann gar nicht anders als absolut, unmittelbar und ganz sein. Weil es unmittelbar ist, kann auch nichts zwischen dem Gesagten oder Gedachten von uns und dem Zuhören sein. Und aus diesem Grund heisst es auch «denn du allein kennst das Herz aller Menschen».

Doch auch wir können in kleinen Schritten an unserem Zuhören, unserer Aufmerksamkeit und Sensibilität arbeiten. Wenn wir uns bewusst sind, was zwischen unserem Zuhören und unseren Mitmenschen im Wege steht, können wir gleichsam durch solche Wolken des Unverständnisses hindurch sehen und so unserer Sehnsucht verstanden zu werden, gegenseitig gerecht werden. So wünsche ich uns allen, dass wir uns gegenseitig immer besser verstehen und zuhören können.